

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren



Beitrag in Ausgabe 01 | 2021

Kommentar

DR. GEORG THURNES Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.
Betriebsrenten generationengerecht gestalten!

Betriebsrenten generationengerecht gestalten!



DR. GEORG THURNES Vorsitzender des Vorstands, Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V. (aba), Berlin

Nur mit mehr Generationengerechtigkeit in der betrieblichen Altersversorgung (bAV) werden wir mehr und höhere Betriebsrenten erreichen können.

Die wohl größte aktuelle Herausforderung für die bAV ist der anhaltende Niedrigzins! Vorsorgesparen lebt von Langfristigkeit und Erträgen. Letztere sinken seit Jahren, die enorme Staatsverschuldung im Zuge der Corona-Pandemie wird diesen Zustand noch für lange Zeit zementieren. Das einschnürende Korsett der restriktiven Kapitalanlagevorschriften versicherungsförmiger Formen der bAV und auch die unzeitgemäßen steuerlichen bzw. bilanziellen Rahmenbedingungen der Direktzusagen belasten zusätzlich.

Das alles verhindert die dringend erforderliche Ausweitung der bAV. Immer mehr jüngere Arbeitnehmer werden immer seltener in den Genuss auskömmlicher Betriebsrenten kommen. Entgeltumwandlung wird für sie zunehmend unattraktiver, und Arbeitgeber werden wegen der Finanzierungs- und Haftungsrisiken bestehender Zusagen auf Neuzusagen verzichten. Die Folge: Die Chancen nachrückender Generationen auf Betriebsrenten, die denen früherer

Generationen von Arbeitnehmern entsprechen, nehmen stetig ab. Und das bei gleichzeitig sinkenden Ersatzquoten in der gesetzlichen Rente. Die Generationenungerechtigkeit in der Altersversorgung wird zunehmen, wenn nicht bald konsequent gegensteuert wird.

Wie könnte vor dem Hintergrund von Zinserwartung und demografischer Entwicklung mehr Generationengerechtigkeit in die bAV einziehen? Wie kann sichergestellt werden, dass die jungen Arbeitnehmer nicht nur für die Finanzierung der hohen Garantien alter bAV-Zusagen und gesetzlicher Renten arbeiten, sondern auch eine reale Chance auf angemessene Betriebsrenten bekommen? Eine Lösung kann nur in einem fairen Modell liegen, das den Arbeitgeber zwar unverändert für das Erreichte, den Past-Service, juristisch gesprochen also die erste und zweite Besitzstandsstufe in die Verantwortung nimmt, für den Future-Service aber den Entwicklungen angepasst die Arbeitnehmer mehr mit in die Verantwortung nimmt. Wenn weder Arbeitgeber und Versorgungseinrichtungen noch die ältere und jüngere Belegschaftsgeneration verantwortlich sind für die aktuelle Misere, dann müssen die Lasten fair

verteilt werden. Durch die dienstaltersabhängig unterschiedlich starke Wirkung des Future-Services auf das Individuum könnte hier ein gleitender Übergang zu mehr Generationengerechtigkeit in der bAV erreicht werden.

Das alles macht aber nur Sinn, wenn der Weg geebnet wird hin zu einer chancenorientierten, den neuen Kapitalmarktverhältnissen angepassten Versorgungssystematik. Die reine Beitragszusage ist hierfür ideal, zumal sie durch die obligatorische Rentenleistung und den damit extrem langen Anlagehorizont sowie durch die Korridor- und Pufferungsmechanismen in sich bereits großes Potenzial für einen stetigen Ausgleich zwischen den Generationen trägt.

Wir müssen also den generationenungerechten Besitzstandsschutz für den Future-Service beseitigen, Sozialpartner stärker an ihre soziale Verantwortung erinnern und auffordern, Sozialpartnermodelle zu vereinbaren – im Ausland geht das schließlich auch! Doch das allein wird noch nicht reichen. Zusätzlich muss die reine Beitragszusage auch im Wege der Betriebsvereinbarung eingeführt werden können. Außerdem gilt es, endlich die Erteilung und Administration von Betriebsrentenzusagen zu entbürokratisieren und die vollständige Digitalisierung gesetzlich zu ermöglichen. Wenn der Gesetzgeber dann noch die Halbwertszeit gesetzlicher Rahmenbedingungen erhöht, dann wird die betriebliche Altersversorgung sich weiter ausweiten und generationengerecht werden, denn dann wird sie unschlagbar sein.

»Dringend notwendig ist eine chancenorientierte, den neuen Kapitalmarktverhältnissen angepasste Versorgungssystematik.«

inhalt 01/2021



kommentare

DR. GEORG THURNES Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung
JÖRN ZURMÜHLEN Real Exchange AG

artikel

Low-Volatility-Strategien: Anomalien oder Risikoprämien?
PROF. DR. DR. H.C. JOSEF ZECHNER | Wirtschaftsuniversität Wien

Sekundärmarkt für illiquide Emerging-Markets-Unternehmensanleihen
MIHAI FLORIAN | BlueBay Asset Management

Optimierung von Cat-Bond-Portfolios mit Versicherungsnachträgen
DANIEL GRIEGER | Plenum Investor Services

Nachhaltige Investments ohne Verlust der Marktprämie
TATJANA XENIA PUHAN, PHD | Tobam

SPACs und Arbitrage-Möglichkeiten
ILARIO SCASASCIA, IVO HUBLI | Progressive Capital Partners

Anlagefokus Lateinamerika
JOHN MONTGOMERY, PATRICK LÜTHJE | Santander Asset Management

Gesetz zur Stärkung des Fondsstandorts Deutschland
DR. FRANK HERRING, LENNART DAHMEN | Allen & Overy

kompakt

MARKUS NEUBAUER Universal-Investment

drei fragen an

MARKUS MASSOUH Head of Group Treasury AUDI AG

Ja, ich möchte den Absolutreport 01/2021 als **kostenloses** Leseexemplar anfordern.

Ja, ich möchte mich für Absolutnews, den wöchentlichen Newsletter, anmelden.

Bitte senden oder faxen an:
info@absolut-research.de
+49 40 303779-15

Absolut Research GmbH
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

Datenschutzrichtlinien: www.absolut-research.de/datenschutz

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail